

Karlsruhe Hauptstadt der Autoteiler

Deutschlandweiter Städtevergleich: Car-Sharing-Angebot in der Fächerstadt mit Abstand am besten

Von Dieter Klink

Karlsruhe – Das Karlsruher Car-Sharing-Angebot belegt bei einem bundesweiten Städtevergleich den ersten Platz. Der Bundesverband Car-Sharing (BCS) hat das Angebot an „Autoteilen“ (mehrere Nutzer teilen sich ein Auto) in 37 deutschen Großstädten genauer unter die Lupe genommen. Das Ergebnis der gestern veröffentlichten Studie: Karlsruhe liegt mit einer Quote von 1,7 Autos pro 1000 Einwohner mit Abstand vorn.

Die badische Großstadt verweist die Metropolen Düsseldorf (0,9 Autos pro 1000 Einwohner), München und Stuttgart (beide rund 0,6) sowie Berlin (0,5) auf die Plätze. Mit Freiburg (ebenfalls 0,5) und Mannheim (0,47) landen weitere badische Städte auf den Rängen sechs und acht. Frankfurt ist auf Platz elf, Mainz auf Platz 19 gelistet.

„Wir wissen es seit Jahren: Karlsruhe liegt bei Car-Sharing weit vorn“, bewertet BCS-Geschäftsführer Willi Loose die Ergebnisse. „Der Abstand zu den nächstplatzierten Städten hat mich dann doch etwas überrascht“, gibt er zu. In Berlin werde viel über ständig neue Car-Sharing-Anbieter gesprochen, aber nach wie vor sei die Bundeshauptstadt in Sachen Autodichte pro Einwohner für Karlsruhe keine Konkurrenz. „In Karlsruhe ar-



Stadtmobil bietet Autos zum Teilen an. In Karlsruhe zieht ein sehr engmaschiges Stationsnetz viele Nutzer an.

Foto: pr

beiten die Anbieter wie in anderen Städten auch, nur eben besonders erfolgreich“, lobt Loose.

Beim Anbieter Stadtmobil in Karlsruhe liest man die Zahlen gern. „Wesentlich zu unserem Erfolg trägt sicherlich das gute Angebot des öffentlichen Nahverkehrs bei“, benennt Stadtmobil-Geschäftsführer Gunnar Petersohn einen der Gründe für das gute Abschneiden. Autoteilen sei nichts für Leute, die jeden Tag zur Arbeit pendeln müssten. Wenn aber das Bus-

Straßenbahn- und Stadtbahn-Angebot so gut ausgebaut sei wie in Karlsruhe, sei Car-Sharing für viele eine Alternative. In der Fächerstadt gebe es ein dichtes Stationsnetz an Autos zum Teilen: Inzwischen verfügt Anbieter Stadtmobil über 500 Autos an 150 Stationen in Karlsruhe. Die aktuelle Zahl der Nutzer gibt Petersohn mit 9000 an. Im Vergleich zu 2011 sei dies bei Autos und Teilnehmern ein Plus von zehn Prozent. Auch sei man weiter auf Expansionskurs. So werde

man ab dem Frühjahr 2013 in Bretten eine Car-Sharing-Station eröffnen. Im Juli hat Stadtmobil zudem die ersten Fahrzeuge in Heilbronn stationiert.

In Mittelbaden ist Stadtmobil in Baden-Baden, Rastatt, Durlach und Rheinstetten vertreten. In Gaggenau hat sich der Anbieter wieder zurückgezogen. Daraus folgert man in Karlsruhe: „Eine Mindestgröße von 30 000 Einwohnern sollte eine Stadt schon haben, wenn wir dort antreten“, sagt Petersohn. In Graben-Neudorf sei

man ebenfalls mit Fahrzeugen präsent – „das würden wir heute nicht mehr machen“, räumt der Geschäftsführer ein – denn, so seine Erkenntnis: „Auf dem Land braucht man Autos.“

In der Stadt offenbar nicht. Dennoch hat Stadtmobil in Karlsruhe auch Probleme: In dicht besiedelten Stadtteilen wie der Innenstadt, aber auch in Karlsruhe-Ost, -Südwest und -West werde es immer schwieriger, überhaupt Autostellplätze anzumieten. Es gibt einfach keine mehr.

Bosch und Samsung gehen getrennte Wege

Stuttgart (dpa) – Der Technologiekonzern Bosch und der südkoreanische Partner Samsung gehen bei ihrer Produktion moderner Batterien für Fahrzeuge künftig getrennte Wege. Das Joint Venture SB Limotive werde nach vier Jahren beendet, teilten die Unternehmen gestern mit. Die Zellfertigung bleibe bei Samsung, Bosch übernehme das Batteriesystemgeschäft. Samsung zahlt dafür an Bosch rund 45 Millionen Euro. „Mit der Neuordnung können wir hinsichtlich Marktfokus und Geschwindigkeit besser auf die Anforderungen unserer Kunden eingehen und werden unsere Marktaktivitäten weiterhin intensiv ausbauen“, teilte Bernd Bohr, Vorsitzender des Bosch-Unternehmensbereichs Kraftfahrzeugtechnik, mit.

Baden-Messe in Freiburg

Freiburg (kaz) – 500 Aussteller, 200 Einzelveranstaltungen im Rahmenprogramm und Hunderte von Nutzern bilden das breite Schaufenster der Baden-Messe, die von Baden-Württembergers Landwirtschaftsminister Alexander Bonde am Samstag in Freiburg eröffnet wird. Zu der Verbraucherausstellung, die vom 8. bis 16. September dauert, werden rund 80 000 Besucher erwartet. Neu im Programm sind unter anderem die Sonderschauen „Gartenlust“ und „Inspiration – kreatives Gestalten“. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der badischen Land- und Forstwirtschaft. Der Bauernverband zeigt Nutztiere und startet eine Imagekampagne unter dem Motto „L wie Lebenslust, Leistung, Landwirtschaft“.

Aufgespießt

33 Monate Strom für ganz Stuttgart

Stuttgart/Paris (vo) – Es geht um rund 840 Millionen Euro, wenn heute der EnBW-Deal vor dem Schiedsgericht der Internationalen Handelskammer in Paris verhandelt wird. Gegenüber stehen sich das Land Baden-Württemberg und der französische Staatskonzern EDF. Jene 840 Millionen Euro sollen beim Kauf der EDF-Anteile an der EnBW durch das Land im Dezember 2010 zu viel bezahlt worden sein. Das meint die heutige grün-rote Landesregierung. Wie groß der Schaden für die Steuerzahler ist, sollte Baden-Württemberg

auf den Kosten sitzen bleiben, zeigt eine Berechnung von Flex-Strom, einem der größten unabhängigen Energieversorger Deutschlands. Demnach könnte die Landesregierung mit besagten 840 Millionen Euro den etwa 303 000 Haushalten in der Landeshauptstadt Stuttgart 33 Monate lang den Strom schenken. Also mehr als zweieinhalb Jahre kostenloser Strom aus dem aktuellen Grundversorgungsstarif der EnBW – berechnet mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3 500 Kilowattstunden.

Apotheker planen weitere Warnstreiks

Erste Arbeitsniederlegungen in Esslingen und Sigmaringen

Esslingen (dapd) – Im Streit um die Honorarerhöhungen wollen die Apotheker den Druck auf den Bund erhöhen. Am kommenden Mittwoch (12. September) sind die Apotheken in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und im Saarland zu Warnstreiks aufgerufen. Gestern gab es in Baden-Württemberg punktuell die ersten Warnstreiks. In mehr als 60 Apotheken in Esslingen sowie in Sigmaringen und Umgebung wurden die Kunden nur durch die Notfallklappe bedient. Von den 27 Apotheken in Esslingen waren gestern alle im Warnstreik, in Sigmaringen und

Umgebung beteiligten sich 34 der 37 Apotheken.

Der Präsident des Landesapothekerverbands (LAV) Baden-Württemberg, Fritz Becker, sagte: „Nach punktuellen Maßnahmen gehen wir jetzt gemeinsam mit den Apothekerverbänden in Rheinland-Pfalz und im Saarland in die Fläche. Die Politik muss spüren, dass es uns ernst ist.“

Die bundesweit etwa 21 300 selbstständigen Apotheker mit ihren rund 148 000 Mitarbeitern fordern eine Honorarerhöhung von etwa einem Euro pro verordnetem Arzneimittel, der Bund sieht bislang eine Er-

höhung um 25 Cent ab 1. Januar 2013 vor.

Becker verteidigte trotz längerer Wartezeiten für die Kunden die Warnstreiks. Nur so könnten die Apotheker ihrer Forderung nach einer gerechten Honoraranpassung Nachdruck verleihen.

Der Sprecher der LAV, Frank Eickmann, sagte in Esslingen, die Apotheker bräuchten die Erhöhung um einen Euro, weil viele an der Grenze der Wirtschaftlichkeit angekommen seien. Die Vergütungen pro verordnetem Arzneimittel hätten sich seit 2004 nicht erhöht.

Spezielschau für Spielzeugfreunde

Bruchsal (red) – Zum 32. Mal öffnet am Sonntag, 9. September, die Süddeutsche Europa-Ausstellung für altes Spielzeug (SEAS) in Bruchsal ihre Pforten. Die ein-tägige Spezielschau gehört laut Veranstalter zu den wichtigsten Messen ihrer Art in Europa. 210 Aussteller aus aller Welt präsentieren antikes Spielzeug wie Modell-eisenbahnen, Blechspielzeug, Puppen und Stofftiere.

Die Kompakten bringen Mercedes wieder auf Kurs

Bereits 50 000 Bestellungen für neue A-Klasse aus Rastatt / Auch B-Klasse verbucht Rekordabsatz im August

Von Jürgen Volz

Stuttgart/Rastatt – Der Autobauer Daimler scheint mit der Modelloffensive bei der A- und B-Klasse aufs richtige Pferd gesetzt zu haben. Jedenfalls sind die beiden Fahrzeuge aus der Rastatter Produktion derzeit stark nachgefragt. Für die neue A-Klasse, die Mitte September zu den Händlern kommt, sind seit Juni mehr als 50 000 Bestellungen eingegangen. Und die B-Klasse, die bereits auf dem Markt ist, wurde im August gleich 11 348 Mal verkauft (plus 163,5 Prozent). Hier summieren sich die Auslieferungen seit Jahresbeginn auf einen neuen Rekordwert von 92 440 Einheiten (plus 26,6 zum Vorjahr).

Die neuen Kompakten sorgen dafür, dass die Verkaufszahlen bei Mercedes-Benz, Smart, AMG und Maybach insgesamt nach oben gingen.



Blick in die neue A-Klasse: Sie kommt am 15. September zu den Händlern und soll Mercedes weiter voranbringen.

Foto: pr

Nach dem Absatzrückgang im Juli hat der Autobauer zurück in die Spur gefunden und im August wieder mehr Fahrzeuge verkauft als vor einem Jahr. Mit 97 337 abgesetzten Autos stiegen die Verkäufe im Vergleich zum August 2011 um 4,5 Prozent. Von Januar bis August erreichte der Absatz mit 911 303 Wagen einen neuen Höchstwert und stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,1 Prozent. Im Juli hatte Daimler nach fast drei Jahren ununterbrochenen Wachstums erstmals rückläufige Pkw-Verkäufe verzeichnet.

Allerdings gestaltet sich die aktuelle Entwicklung unterschiedlich. In Deutschland setzte Mercedes vor dem Verkaufsstart der neuen A-Klasse erneut weniger Autos ab als vor einem Jahr. 19 176 Fahrzeuge bedeuten einen Rückgang von 1,2 Prozent. Insgesamt brach der deutsche Markt

im August im Zuge der europäischen Absatzkrise aber um knapp fünf Prozent auf rund 226 500 Fahrzeuge ein.

Dagegen schaffte Mercedes in China (einschließlich Hongkong) für den August mit 14 205 Einheiten (plus 2,8 Prozent) einen neuen Verkaufsbestwert. Dies gilt ebenfalls für den Zeitraum von Januar bis August, in dem 127 724 Fahrzeuge (plus 6,2 Prozent) an chinesische Kunden ausgeliefert wurden. Auch hier spielte die neue B-Klasse, die Ende August ihre Markteinführung in China hatte, eine gewichtige Rolle.

Ebenfalls erfreulich: Auf dem weiterhin stark rückläufigen westeuropäischen Markt (ohne Deutschland) konnte sich Mercedes im August gut behaupten und erzielte mit 14 174 ausgelieferten Neufahrzeugen ein Absatzplus von nahezu fünf Prozent.